

Arteninfos - Wasserziergeflügel Z 3

Gänse

Schwanengans

Anser cygnoides



Erscheinungsbild

Die Heimat der Schwanengans ist Sibirien. Es handelt sich um eine der größten Gänsearten.

Artenmerkmale

Im zoologischen System steht diese Art zwischen Schwänen und Gänsen, wird jedoch den Gänsen zugeordnet. Besondere Kennzeichen: Langer, dünner Hals und ein sehr kräftiger, langer Schnabel, der mit dem First geradlinig in die Stirnpartie übergeht. Auf recht langen Beinen stehend-. Beide Geschlechter sind gleich gefärbt, jedoch ist das Weibchen etwas kleiner und kurzhalsiger.

Kurzschnabelgans

Anser brachyrhynchus



Erscheinungsbild

Eine recht graue Gans mit dunkelbraunem Kopf und Hals. Ihr kurzer Schnabel und Läufe unterscheiden sich gegenüber der Saatgans. Bewohnt die nördliche Tundra Mitteleuropas (Grönland und Spitzbergen).

Artenmerkmale

Beide Geschlechter gleich. Mit recht kurzem, schwarzem Schnabel, der eine rosa Binde hinter dem Nagel besitzt. Kurzer, brauner Hals mit rundem Kopf. Das hellgraue Grundgefieder und die intensive rosa Lauffarbe lassen eine Verwechslung mit anderen Artgruppen nicht zu.

Graugans

Anser anser anser



Erscheinungsbild

Die im nördlichen Europa sowie Asien beheimatete Graugans gilt als Stammform nahezu aller Hausgansrassen, teilt sich in zwei Unterarten auf und gehört zu den großen Gänserassen.

Artenmerkmale

Farbliche Geschlechtsunterschiede sind nicht vorhanden. Der Schnabel ist gelborange ohne schwarze Flecken. An der Schnabelbasis verläuft häufig eine schmale, undeutliche weiße Linie.

Saatgans

Anser fabalis fabalis



Erscheinungsbild

Relativ große und langhalsige Gans, die den domestizierten grauen Landgänsen durchaus ähnelt.

Artenmerkmale

Die Saatgans weist recht starke Unterscheidungsmerkmale ihrer Unterarten auf. So ist *Anser fabalis fabalis* langhalsig und mit schlankem Schnabel versehen. *Anser f. rossicus* dagegen gedrungen, kurzhalsig und hat einen dicken, kurzen Schnabel. Auch ist die hier beschriebene *Anser fabalis fabalis* an der helleren, mehr orangefarbenen Schnabel- und Beinfärbung erkennbar. Beide Geschlechter sind gleich gefärbt, das Weibchen ist nur wenig kleiner.

Blässgans

Anser albifrons albifrons



Erscheinungsbild

Die Blässgans wird zu den mittelgroßen Gänsen gezählt, ist aber etwas kompakter und untersetzter als andere Arten.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter tragen an Schnabelbasis und Stirn einen weißen Rand. Die Blässgans ist etwas kleiner als die Graugans, hat jedoch als deutliches Unterscheidungsmerkmal schwarzgefleckte Unterseite.

Zwerggans

Anser erythropus



Erscheinungsbild

Ähnlich der Blässgans, jedoch im Gesamten kleiner und zierlicher. Kopf mit weißem Fleck und steiler Stirn, erscheint dadurch runder. Hals, Körper und Beine sind kürzer. Flügel sind länger und ragen über die Schwanzspitzen hinaus. Ihr leuchtend gelber Augenring unterscheidet sich gegenüber der Nominalform. Die Zwerggans (Zwerg-Blässgans) ist im nördlichen Eurasien und Nordskandinavien mit Nordsibirien verbreitet.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter im Federkleid gleich. Ihre Blässe reicht von der Schnabelbasis über die steile Stirn bis weit übers Auge hinweg und endet leicht zugespitzt. Augen sind mit einem leuchtend gelben, geschwollenen Hautring umgeben. Kontrastreiche, ungeordnete schwarze Bauchflecken sind charakteristische Merkmale der Zwerggans.

Kaisergans

Philacte canagica



Erscheinungsbild

Die vom Nordwesten Alaskas bis nach Nordsibirien beheimatete Kaisergans wirkt gedrungener als die anderen Feldgänsearten.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter in Größe, Farbe und Zeichnung gleich. Mit ziemlich kurzem Schnabel, der in der Färbung variabel sein kann. Der weiße Kopf und die Hinterhalszeichnung latzförmig auslaufend; verhältnismäßig kurze Beine.

Schneegans

Chen caerulescens caerulescens



Erscheinungsbild

Die von Sibirien bis Alaska beheimatete Schneegans gibt es in den Farbphasen Weiß und Blau.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärbt.

Zwergschneegans

Chen rossii



Erscheinungsbild

Die im Nordwesten Kanadas brütende Zwergschneegans zählt zu den kleinsten Gänsen. Der Körper wirkt gerundet, leicht aufrecht getragen und mit hohem Stand, so dass das Fersengelenk sichtbar ist.

Artenmerkmale

Zwergschneegänse sind gegenüber der Nominalform wesentlich kurzhalsiger, etwa in der Größe von Zwerggans oder Ringelgans. Sie kommen in vier Varianten vor, wovon *B. canadensis minima* die kleinste Art ist und sich in Größe und durch ihren insgesamt dunkleren Körper von den anderen Unterarten unterscheidet.

Streifengans

Eulabeia indica



Erscheinungsbild

In Größenverhältnis und Habitus ist die Streifengans mit der Graugans vergleichbar.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärbt; das Weibchen ist meist etwas kleiner. Namensgebendes Merkmal sind die beiden schwarzbraunen Querbänder (Streifen) des Hinterkopf- und Nackengefieders. Das obere Band reicht nahezu von Auge zu Auge. Das zweite Band (mit etwas Abstand) ist kürzer, reicht bis ca. Mitte des Halses. Flacher Übergang vom Schnabel zu Kopf.

Rothalsgans

Rufibrenta ruficollis



Erscheinungsbild

Die im westlichen Sibirien beheimatete Rothalsgans zählt zu den kleineren Meergänsen. Mit kurzem Schnabel und dickerem Hals zeigt diese Art eine eher gedrungene Form.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind in Größe, Farbe und Zeichnung gleich. Besonderes Artenmerkmal sind die weißen Konturlinien, die als Trennung zwischen roten und schwarzen Farbfeldern über Kopf, Hals und Flanken verlaufen. Bei alten Gantern ist ein mähniger Hinterhals zu beobachten. Dieses Merkmal kann jedoch fehlen oder aber gelegentlich auch bei weiblichen Tieren auftreten.

Kanadagans

Branta canadensis canadensis



Erscheinungsbild

Die Heimat der hier beschriebenen Unterarten der Kanadagans ist Nordamerika. Je nach Art schwankt ihre Größe zwischen 80 und 100 cm. Die Atlantische Kanadagans (*B. c. canadensis*) ist annähernd schwanengroß. Die Vancouver- Kanadagans (*B. c. fulva*) hat die Größe einer Graugans.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärbt, jedoch ist das Weibchen etwas kleiner. Die verschiedenen Arten unterscheiden sich je nach Vorkommen in Größe und geringen farblichen Abweichungen. Die großen Arten haben einen auffallend langen, schlanken Hals.

Dunkle Zwerg-Kanadagans

Branta canadensis minima



Erscheinungsbild

Die Zwerg-Kanadagans ist die kleinste Vertreterin der Kanadagänse. Ihr Brutgebiet ist die Küste Westalaskas.

Artenmerkmale

Zwerg-Kanadagänse sind gegenüber der Nominalform wesentlich kurzhalsiger, etwa in der Größe von Zwerggans oder Ringelgans. Sie kommen in vier Varianten vor, wovon *B. canadensis minima* die kleinste Art ist und sich in Größe und durch ihren insgesamt dunkleren Körper von den anderen Unterarten unterscheidet.

Hawaiigans

Branta sandvicensis



Erscheinungsbild

Die Hawaiigans zählt zu den mittelgroßen Gänsen und wirkt durch ihre Langbeinigkeit bei aufrechter Haltung ziemlich hoch gestellt.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärbt, jedoch ist das Weibchen etwas kleiner, dunkler in der Farbe und weniger kontrastreich gezeichnet. Ausgeprägte Strongbildung, d. h. die Halsseiten müssen grob rillenartig in der Art eines Seiles (Strong) gekräuselt sein. Es handelt sich um die einzige Gänseart mit zurückgebildeten Schwimmhäuten.

Weißwangengans

Branta leucopsis



Erscheinungsbild

Mittelgroße Gans, kleiner und kurzbeiniger als die Graugans, mit waagerechter Körperhaltung und halbhoher Stellung.

Artenmerkmale

Gedrungene Form; der auffallend gezeichnete Kugelkopf ist bei der Gans zierlicher als beim Ganter. Beide Geschlechter sind gleich gefärbt, jedoch ist die Gans meist etwas kleiner.

Ringelgans

Branta bernicla bernicla



Erscheinungsbild

Bei dieser kleinen, sehr dunklen, arktischen Gans gibt es drei gut zu unterscheidende Unterarten, die Dunkelbäuchige Ringelgans, die Hellbäuchige Ringelgans und die Pazifische Ringelgans.

Artenmerkmale

Die Gans ist meist etwas kleiner und kurzhalsiger als der Ganser. Bei der Dunkelbäuchigen Ringelgans, *Branta bernicla bernicla*, ist das Körpergefieder dunkel graubraun, die Flanken sind fein weißlich gesäumt und der Halsring besteht aus feinen weißen Bändern. Die Hellbäuchige Ringelgans, *Branta bernicla hrota*, besitzt ein aufgehelltes, bräunliches Körpergefieder, Bauch und Flanken sind breit gesäumt, sodass sie mehrheitlich weißlich erscheinen, der Halsring ist ebenfalls fein gezeichnet. Bei der Pazifischen Ringelgans, *Branta bernicla nigricans*, ist das Körpergefieder vorwiegend schwarz, ihre Flankenzeichnung ist kräftig weiß, der Halsring ist breit, fast geschlossen.

Halbgänse - Hühnergänse

Blauflügelgans

Cyanochen cyanopterus



Erscheinungsbild

Blauflügelgänse sind Bewohner der Äthiopischen Hochgebirge in 2500 bis 4000 m Höhe. Eher hochbeinig mit langem, waagrecht getragenen Körper, sind sie in der Größe mit der Graukopf- oder Nilgans vergleichbar.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärbt und tragen ein braungraues Kleid. Die blauen Flügeldecken sind oft als hellerer Streifen über den Flanken zu erkennen. Sie legen den Kopf im Stehen wie auch in der Fortbewegung auf den Vorderrücken, wobei das Rückengefieder gestäubt wird. Die Läufe sind relativ kurz.

Rotkopfgans

Chloephaga rubidiceps



Erscheinungsbild

Die Rotkopfgans ist die kleinste Art der Spiegelgänse, ähnelt in Färbung dem Weibchen der Magellangans, ist jedoch kleiner und kürzer im Hals.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind ähnlich gefärbt. Kopf und Oberhals sind rotbraun. Das Auge ist meist von einem weißen, schmalen Ring umgeben. Die Geschlechter lassen sich sicher an der Stimme unterscheiden. Die Kopffarbe der Gans ist meist intensiver.

Graukopfgans

Chloephaga poliocephala



Erscheinungsbild

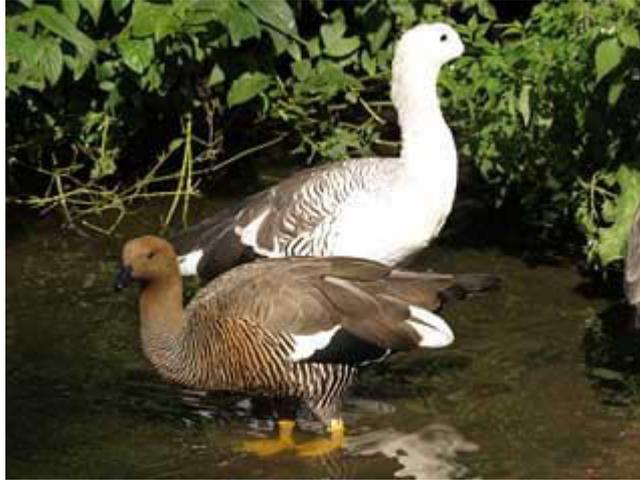
Diese in Südamerika vorkommende Gans ist von lebhaftem Charakter. Sie verfügt über relativ kurzen Schnabel und einen eher hohen Stand.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind fast gleich gefärbt. Beim Ganter ist jedoch der schwarz Brustsaum oft etwas deutlicher ausgeprägt.

Magellangans

Chloephaga picta picta



Erscheinungsbild

Heimat der "Kleinen Magellangans" ist der chilenische und argentinische Teil von Feuerland. Diese sehr kräftige, reichlich mittelgroße Spiegelgans imponiert durch lange Beine und aufrechte Haltung.

Artenmerkmale

Der auffallende Geschlechtsunterschied im Gefieder wie in der Lauffarbe zeichnet diese Gänseart aus. Der durchweg grauweiße Ganter hat dunkelgraue bis schwarze Läufe, die braungebänderte Gans dagegen gelbe.

Andengans

Chloephaga melanoptera



Erscheinungsbild

Die Hochanden von Zentralperu sind die Heimat der größten Spiegelgans. Dabei ist die Gans bedeutend kleiner als der Ganter.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärgt. Mit ihrem sehr aufbauschenden Gefieder und dem auffällig kurzen, dicken Hals ist die Andengans eine imposante Erscheinung. Der Kopf ist aber klein mit kurzem, kräftigem Schnabel.

Orinocogans

Neochen jubatus



Erscheinungsbild

Kleine Gans mit relativ kurzem Hinterkörper, aufrechter Körperhaltung und mähnigem Halsgefieder, das dieser Halbgans das charakteristische Aussehen gibt. Orinocogänse leben in bewaldeten tropischen und subtropischen Stromgebieten des Amazonas und Orinocos (nördliches Südamerika).

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind gleich gefärbt. Diese Art ist die einzige Gans mit schwarzgrünen Flügeldecken. Ausgeprägter Farbkontrast zwischen den sehr hellen Partien Kopf, Hals, Brust und dem sehr dunklen übrigen Gefieder. Das Männchen ist größer als das Weibchen.

Nilgans

Alopochen aegyptiacus



Erscheinungsbild

Die im gesamten mittleren und südlichen Afrika beheimatete Nilgans ist von mittelgroßem, ziemlich hochbeinigen Habitus.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen das gleiche, farbenfrohe Gefieder sowie ein breites, dunkelbraunes Augenumfeld, wobei die Gans deutlich kleiner ist als der Ganser.

Rostgans

Casarca ferruginea



Erscheinungsbild

Die Heimat der Rostgans reicht von Nordafrika über Südeuropa bis Zentralasien. Sie liegen im Größenverhältnis zwischen Graugans und Stockente und sind den mittelgroßen Gänsen zuzuordnen. länglicher Rumpf, halbaufgerichtete Haltung, mittelhohe Stellung.

Artenmerkmale

Kopf, Schnabel und der relativ kurze, gekrümmte Hals sind entenähnlich, Rumpfparte und ziemlich weit vorne stehende Beine hingegen gänseähnlich. Bei fast gleicher Gefiederfärbung der Geschlechter zeigt der Ganser im Brustgefieder einen schwarzen Halsring.

Brandgans

Tadorna tadorna



Erscheinungsbild

Die in Europa und Asien beheimatete Brandgans gehört in die Familie der Kasarkas und zählt zu den mittelgroßen Gänsen, doch ist ihr Körper zierlicher als derjenige der Kasarka, dabei mit schlanker Figur, halbhoher Stellung und waagerechter Haltung.

Artenmerkmale

Dreifarbigkeit (schwarz-weiß-rotbraun) des Gefieders mit deutlichem Schnabelhöcker beim Ganter. Beide Geschlechter sind im Wesentlichen gleich gefärbt, jedoch ist der Ganter intensiver in den Farben. Die Gans ist wesentlich kleiner. Der konkav nach oben gebogene Schnabel ist rot, seine Bohne schwarz. Das Männchen trägt während der Brutzeit einen großen roten Stirnhöcker, der sich während der Ruhezeit von Juli bis November stark zurückbildet. Das Weibchen besitzt keinen Stirnhöcker.

Graukopfkasarka

Casarca cana



Erscheinungsbild

Ähnlich der Rostgans mit länglichem Rumpf und mittelhohem Stand, jedoch mit grauem Kopf. In ihrer Heimat, dem südlichsten Afrika, ist sie die einzige rostfarbene Halbgans mit grauem Kopf.

Artenmerkmale

Rostfarbene Gans mit grauem Kopf beim Ganter bzw. grau-weißem Kopf bei der Gans.

Australische Kasarka

Casarca tadornoides



Erscheinungsbild

Der relativ kurze, leicht gebogen getragene Hals, die Kopf- und Schnabelform wirken entenähnlich, die im Rumpf etwas vorn angesetzten Läufe dagegen gänseähnlich. Australische Kasarkas kommen im südlichen Australien in einer westlichen und einer östlichen Population vor.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind unterschiedlich gefärbt. Der weiße Halsring bildet beim Ganter einen Kontrast zum gelbbraunen Brustschild, bei der Gans ist er schmaler oder kann fehlen. Augenfällig ist das weiße Augenumfeld der Gans.

Paradisgans

Casarca variegata



Erscheinungsbild

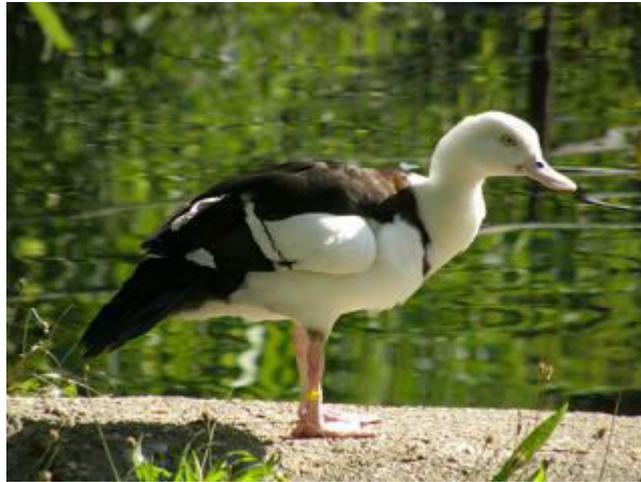
Die Paradiesgans, wegen ihrer Herkunft auch "Neuseeländische Kasarka" genannt, gehört zu den mittelgroßen Gänsen. In Haltung und Körperstellung entspricht sie der Rostgans, wobei sie von der Statur her ein wenig größer ist.

Artenmerkmale

Die entenähnlich Kopf- und Halspartie (siehe Rostgans) ist beim Ganter schwarz und bei der Gans weiß gefärbt. Das Mantelgefieder der gänseähnlichen Rumpfpattie ist bei beiden Geschlechtern mit einer feinen silbergrauen, beim Weibchen z. T. auch gelbbraunen Wellung überzogen.

Radjahgans

Radjah radjah



Erscheinungsbild

Radjahgänse sind kleine Halbgänse. Ihr Habitus ähnelt demjenigen der Kasarkaarten, ist aber bedeutend kleiner. Sie haben zwei geografisch unterschiedliche Verbreitungsgebiete: Die Schwarzücken-Radjahgans (*Radjah r. radjah*) bewohnt die Inseln um die Molukken und Neuguinea, die Rotrücken-Radjahgans (*Radjah r. rufitergum*) hat ihr Vorkommen im nördlichen Australien.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind gleich gefärbt. Durch den weißen Kopf- und den schmalen Brustrand ist die Radjahgans von den übrigen Kasarkas leicht unterscheidbar.

Hühnergans

Cereopsis novaehollandiae



Erscheinungsbild

Die in Australien beheimatete und große, kräftige, auf stämmigen Beinen stehende Hühnergans ist neben der Kanadagans die größte Gänseart. Wuchtiger Körperbau im Verhältnis zum relativ kleinen und kurzen Kopf ist typisch.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärbt. Das Weibchen ist jedoch meist etwas kleiner und lässt dunklere und dumpfe, das Männchen hingegen hohe Rufe ertönen. Auffallendes Merkmal ist der mit einer hellgrünen Wachshaut überzogene, kurze und kräftige Schnabel.

Pfeifgänse

Kubapfeifgans

Dendrocygna arborea



Erscheinungsbild

Eine kräftige und die größte unter den Pfeifgansarten. Sehr hochbeinig, all- gemeine dunkle Färbung. Durch die schwarzweiße Fleckung der Flanken und die fahlbraune Farbe an Kopf und Kehle wirkt sie aufgelockert. Lebt in den Waldsümpfen im karibischen Raum.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter tragen das gleiche Federkleid. Den Kopf ziert ein Schopf, die Flanken eine ausgedehnte schwarzweiße Fleckung. Auffällig hochbeinig, groß und kräftig.

Gelbe Pfeifgans

Dendrocygna bicolor



Erscheinungsbild

Heimat der Gelben Pfeifgans sind das südliche Amerika, Indien und Afrika. Sie zählt zu den mittelgroßen Pfeifgansarten und ist langbeinig mit aufrechter Haltung.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleich gefärbt. Der Ganter ist in der Regel etwas größer als die Gans.

Witwenpfeifgans

Dendrocygna viduata



Erscheinungsbild

Heimat der Witwenpfeifgans sind Afrika, Madagaskar und Südamerika. Im Größenverhältnis kommt sie der Gelben Pfeifgans gleich. Mittelgroßer Entenvogel, dabei Beine und Hals ziemlich lag, aufrechte Haltung.

Artenmerkmale

Weißer Gesichts- und Kehlezeichnung sowie Breite des schwarzen Bauchstreifs variieren und sind keine geschlechtsgebundenen oder geografischen Merkmale. Beide Geschlechter sind vielmehr gleich gefärbt.

Tüpfelpfeifgans

Dendrocygna guttata



Erscheinungsbild

Eine mittelgroße dunkle Pfeifgans. Ihr dunkler Augenfleck, mit grob, weißgefleckten Flankenfedern und das verlängerte Nackengefieder, das bei Erregung aufgerichtet werden kann, unterscheidet sie von der Kubapfeifgans. Sie bewohnt die östlichen karibischen Inseln und Neuguinea.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen sich im Aussehen mit gleichem Federkleid. Dunkle Kopfplatte mit Augenfleck, rosa getönte Schnabel ränder, weißlich gefleckte Unterseite und ein reichliche Tüpfelung an Brust und Flankengefieder heben die Merkmale der Tüpfelgans hervor.

Sichelpfeifgans

Dendrocygna eytoni



Erscheinungsbild

Sichelpfeifgänse bewohnen tropische Steppen im nördlichen und östlichen Australien. Sie ist eine schlanke, mittelfahle Pfeifgans, mit verlängerten Flankenfedern.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter tragen das gleiche Federkleid. Die Sichelpfeifgans fällt dadurch auf, dass sie an den Körperseiten stark verlängerte, über den zusammengelegten Flügeln zugespitzte, hinausragende Flankenfedern besitzt. Das ergibt eine einzigartige Merkmalskombination.

Glanzenten

Höckerglangzgans

Sarkidiornis melanatos melanatos



Erscheinungsbild

Die Höckerglangzgans kommt auf den Kontinenten Asien, Afrika und Südamerika vor. Die südamerikanische Unterart (Neuwelt-Höckerglangzgans) hat schwarze und die Nominatform (Altwelt-Höckerglangzgans) aus Asien und Afrika hat graues bis weißes Flankengefieder. Sie sind Bewohner tropischer Regionen.

Artenmerkmale

Die Glanzgans zeichnet sich durch einen stumpfen Höcker an der Flügelbeuge aus. Der Erpel hat außerdem einen fleischigen Aufsatz an der Schnabelwurzel, der je nach Brutstimmung in der Größe variabel ist.

Moschusente

Cairina moschata



Erscheinungsbild

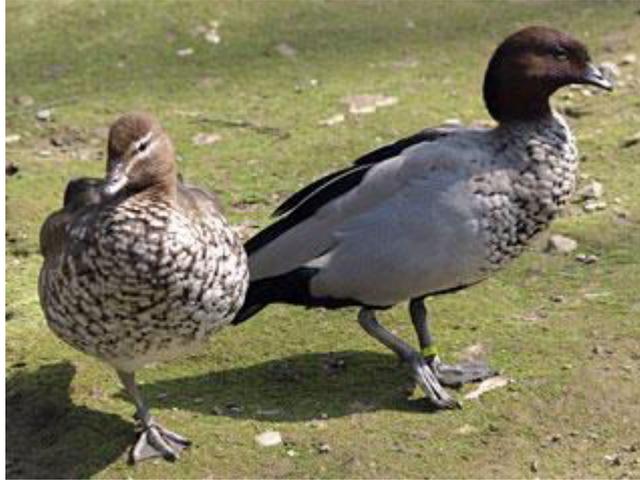
Die aus Mittel- und Südamerika stammende Moschusente wird bei uns meist in der Sparte Groß- und Wassergeflügel in der domestizierten Form als Warzenente in mehreren Farbschlägen gezeigt. Sie zählt zu den großen Entenarten und zeigt einen lang gestreckten Körper in waagerechter Haltung.

Artenmerkmale

Auffällig beim Erpel ist das dunkelgraue bis schwärzliche, manchmal etwas rötliche, nackte, lederne Gesicht mit dem ebenso erscheinenden Stirnhöcker. Beide Geschlechter sind fast gleich gefärbt, jedoch ist die Ente kleiner und ihre Mähne sowie die Schnabelwarze zum Teil nur angedeutet. Im Gegensatz zur Wirtschaftsform ist der Größenunterschied der Geschlechter bei den Moschusenten nicht so extrem auffällig, in ihrer gesamten Erscheinung ist die Moschusente eher schlank gehalten und zeigt keine solch massigen Typen, wie es bei den Warzenenten häufig der Fall ist.

Mähnengans

Chenonetta jubata



Erscheinungsbild

Heimat der wegen ihres aufrechten Ganges oft fälschlicherweise den Gänsen zugeordnete Mähnengans ist Australien. Sie gehört jedoch zur Familie der Glanzenten, ist stockentengroß und wird zu den mittelgroßen Enten gezählt.

Artenmerkmale

Typisch aufrechte Körperhaltung einer Gans. Erpel überwiegend grau, mit schokoladenfarbigem Kopf. Auffallendes Merkmal sind die beiden über Schulter und Flügel verlaufenden Längsstreifen. Die Ente ist überwiegend grau marmoriert und braun.

Mandarinente

Dendronessa galericulata



Erscheinungsbild

Die äußerst farbenprächtige Mandarinente ist der bunteste Vertreter der Glanzenten, beheimatet von China bis Sibirien, wobei sich die dortigen Wildbestände stark verringern. Knapp mittelgroße Figur, runder und wendiger als die Brautente. Rücken wenig abfallend, Bauchlinie stärker durchgebogen; gut gerundete Brust, etwas höher getragen.

Artenmerkmale

In aufgerichteter Stellung zeigen die Erpel mit ihrem elegant anmutigen Imponiergehabe alle Artmerkmale vortrefflich. Segelartig aufgestellte Außenfahne der Ellbogenfedern; der Kopf mit seiner gut gerundeten Stirn erscheint durch den mächtigen Schopf und die betonte Gesichtszeichnung relativ groß, was die verlängerten strahlenförmigen Backenfedern noch betonen und dadurch auch den kurzen Hals kräftiger erscheinen lassen; viel Glanz und sauber abgegrenzte Farbfelder.

Brautente

Aix sponsa



Erscheinungsbild

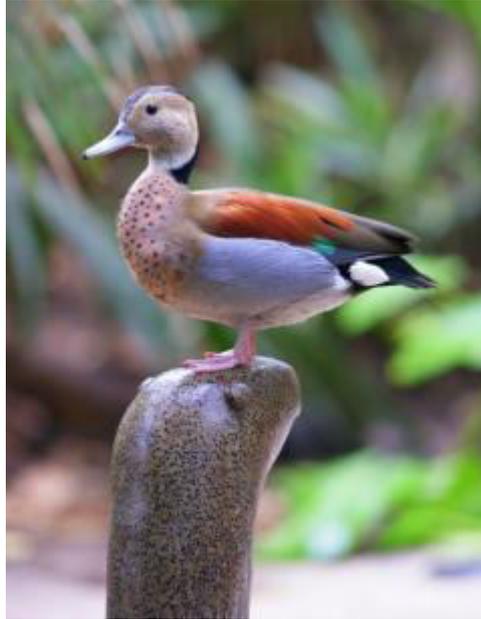
Die in Nordamerika beheimatete Brautente ist mittelgroß und zeigt eine eher lange Form mit kurzen Beinen. Im Prachtkleid zeigt sich der Erpel ebenso farbenfroh wie derjenige der Mandarinente. Bei waagerechter Haltung mit etwas stärker durchgebogenem Bauch werden die Flügel geschlossen hoch getragen.

Artenmerkmale

Der Erpel zeigt viel Glanz und sauber getrennte Farbfelder; ein stark verlängerter Schopf mit zwei weißen Streifen, beidseitig vom Kinn gegen die Ohren verlaufend, ist durch die weiße Kehle mit einem nach hinten offenen Halsring verbunden.

Rotschulterente

Callonetta leucophrys



Erscheinungsbild

Die in Südamerika beheimatete Rotschulterente zählt zu den kleinen Entenarten. Sehr kleine, kurze, lebhaftente.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen ein unterschiedliches Farb- und Zeichnungsbild. Den Erpel zeichnen cremig graue Wangen, rosa Brust, kastanienrote Schultern und blaugraue Flanken aus. Die Ente zeigt ein braungraues Federkleid mit unregelmäßiger weißer Kopfzeichnung.

Amazonasente

Amazonetta brasiliensis



Erscheinungsbild

Die Amazonasente ist eine schlicht gefärbte, kleine, braune, schlanke Gründelente der Flüsse und Seen in den tropischen Wäldern Südamerikas, etwa in der Größe einer Krickente. Es gibt eine helle und eine dunkle Variante. Es ist möglich, dass es mehrere Unterarten gibt.

Artenmerkmale

Rötlich braune Brust, locker schuppig gefleckte Flanken und beim Erpel leuchtend rote Schnabelfarbe. Die Weibchen haben eine auffällige weiße Gesichtszeichnung mit weißen Flecken am Zügel und vor den Augen in der hellen Phase.

Gründelenten

Schwarzente

Melananas sparsa sparsa



Erscheinungsbild

Südafrikanische Schwarzente, eine große, insgesamt schwärzliche Gründelente mit großen, weißlich, bandartig angeordneten Halbmondflecken auf Oberseite und Schwanz. Sie bevorzugen bergige und bewaldete Regionen an schnell fließenden Flüssen des tropischen Afrikas.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind weitgehend gleich gefärbt. Sie ist eine große Ente, die mit ihrem Körper und kräftigen Schwanz gestreckt wirkt. Auf der Oberseite bis zum Schwanz mit weißen Halbmondflecken, die zu Bändern aneinander gereiht sind.

Chile-Pfeifente

Mareca sibilatrix



Erscheinungsbild

Heimat der zu den mittelgroßen Enten zählenden Chile-Pfeifente ist Südamerika. Ihre Stirn ist nicht so hochgewölbt wie bei anderen Pfeifenten.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen die gleiche Färbung. Jedoch ist die etwas kleinere Ente in der Farbe matter. Ferner sind ihre weißen Flügeldeckfedern mit Grau vermischt, also nicht reinweiß wie beim Erpel.

Europäische Pfeifente

Mareca penelope



Erscheinungsbild

Mittelgroße Gründelente, kleiner als die Stockente, wirkt gedrungen, mit hoher Stirn, spitz auslaufendem Schwanz und kurzem blaugrauem Schnabel.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen ein unterschiedliches Farb- und Zeichnungsbild, dabei wirkt die Ente etwas kleiner. Erpel mit rostbraunem Kopf sowie gelblich weißer Stirn. Die Ente hat bei braungrauem Zeichnungsmuster einen weißen Bauch.

Amerikanische Pfeifente

Mareca americana



Erscheinungsbild

Eine sehr nahe Verwandte der eurasischen Pfeifente, jedoch etwas größer. Sie bewohnt die nördlichen Feuchtgebiete Amerikas.

Artenmerkmale

Bei der amerikanischen Pfeifente sind die großen Flügeldecken heller. Das weißliche Stirnband beim Erpel unterscheidet deutlich von der eurasischen Art. Bei der Ente ist das Gefieder heller als das von *Mareca penelope*.

Baikalente

Nettion formosum



Erscheinungsbild

Kleine, ostasiatische Gründelente, deren Brutgebiet Ostsibirien ist. Sie hat einen gestreckten Körper mit langen Handschwingen sowie kräftigen, eher längeren Schnabel.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen ein unterschiedliches Farb- und Zeichnungsbild, wobei der Erpel mit seinem grün, schwarz, gelb und weiß gezeichneten Kopf ebenso wie die Ente mit dem weißen Backenfleck unverwechselbar erscheint.

Schnatterente

Chanelasmus streperus



Erscheinungsbild

Eine sehr häufig vorkommende Ente. In Gestalt und Größe ähnelt sie der Stockente, hat aber einen schlankeren Hals. Beheimatet in Europa und in der gemäßigten Zone Asiens sowie im westlichen Kanada.

Artenmerkmale

Die Schnatterente ist unauffällig gefärbt. Selbst in der Brutzeit macht der Erpel keine Ausnahme, auffällig aber ist der weiße Spiegelfleck. Das Weibchen unterscheidet sich von der Stockente durch eine gelbbraune, beiderseitige Längskante am Oberschnabel.

Kamikazeente

Nettion kamikazum



Erscheinungsbild

Kleine, südostasiatische Gründelente, deren Brutgebiet Vietnam, Laos, Cambodia und der nördliche Teil von Thailand ist. Sie hat einen gestreckten Körper mit langen Handschwingen sowie kräftigem, eher längerem, spitzem Schnabel.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen ein fast gleiches Farb- und verwaschenes Zeichnungsbild, wobei der Erpel geringfügig kräftiger im Farbton ist als die Ente. Selbst im direkten Vergleich ist dies für ein gering geschultes Auge nicht leicht zu erkennen. Eher selten ist sie Trägerin und Überträgerin hochpathogener Grippeviren, fliegt dann aber gern mit hoher Geschwindigkeit in große geschlossene Gebäude (bevorzugt Geflügelställe) und verliert dabei nicht selten ihr Leben.

Sichelente

Eunetta falcata



Erscheinungsbild

Diese im östlichen Asien beheimatete Art zählt zu den mittelgroßen Enten und weist fast stockentengroßen und eher massigen Habitus auf.

Artenmerkmale

Die sichelartig und stark verlängerten Ellenbogenfedern des Erpels, die markant ausgeprägt sein sollen, gaben dieser Art ihren Namen. Weiteres auffälliges Merkmal ist der intensiv farbig gezeichnete Kopf mit starkem Schopf. Das Weibchen ist schlichter gefärbt und trägt keine Sichel Federn.

Philippinente

Anas luzonica



Erscheinungsbild

Die Philippinente gehört zur Gruppe der Stockenten, ist aber ein wenig kleiner und vor allem schlanker um Rumpf. Das schlichte Gefieder beider Geschlechter ist typisches Merkmal einer Inselpopulation.

Artenmerkmale

Der Erpel ist etwas grösser und heller als die Ente, sonst sind beide Geschlechter gleich gefärbt. Die schwarzbraune Kopfplatte, Hinterhals und Augenstreifen sind typische Merkmale.

Augenbrauenente

Anas superciliosa superciliosa



Erscheinungsbild

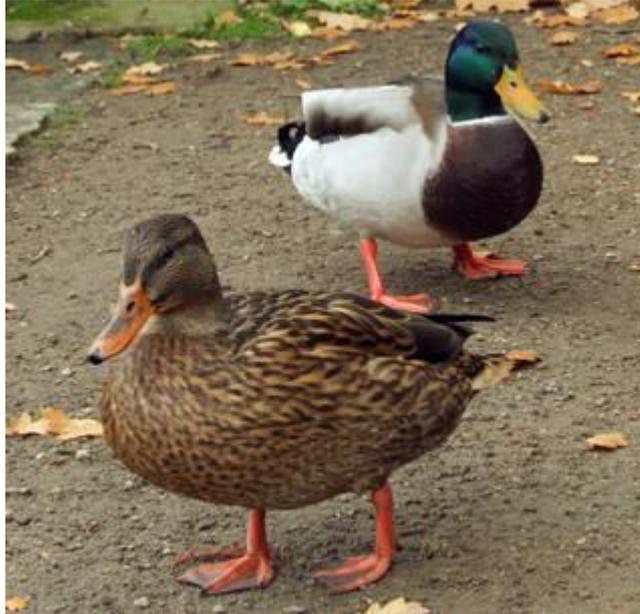
Eine etwa stockentengroße Ente. Bekannt sind drei Unterarten, sie unterscheiden etwas in Größe, jedoch weniger in der Färbung. Die *Anas superciliosa superciliosa* lebt auf Neuseeland und den Nachbarinseln an Küstengewässern, Binnenseen und Flussläufen.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter haben einen auffälligen hellen Überaugenstreifen und schwarze Augenstreifen, ferner ein dunkles Band vom Schnabel bis zum Hinterhals.

Stockente

Anas platyrhynchos



Erscheinungsbild

In ganz Europa und Mittelasien bis nach Japan vorkommende Gründelente. Insgesamt noch leichte, eleganter und höher stehend als die aus ihr erzüchtete Hochbrutflügente.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind unterschiedlich gefärbt. Ein eher kleiner Körper wird waagrecht getragen, dazu mit zartem Hals, gezogenem Kopf, proportional langen Schnabel und kleinem flachstirnigen Kopf mit relativ großen Augen, die sie gegenüber den Stadtenten etwas fremdartig erscheinen lassen. Die Erpel haben im Oberschwanz einige nach oben eingerollte Federn (Erpelung).

Laysan-Stockente

Anas laysanensis



Erscheinungsbild

Kleine Gründelente, die nach ihrem Verbreitungsgebiet, der Insel Laysan des Hawaii-Archipels, benannt wurde. Hellbraun mit dunkelbrauner Säumung sowie weißem Fleck ums Auge und orangefarbenen Läufen.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen ähnliches Farb- und Zeichnungsbild mit hell- und dunkelbrauner Mehrfachsäumung. Die Schwanzlocken des Erpels sind weniger ausgeprägt als diejenigen des Stockentenerpels.

Kupferspiegelente

Specularis specularis



Erscheinungsbild

Schlank mit einem robusten Gesamthabitus, in Größe der Stockente. Erkennbar an den auffällig weißen Gesichtszeichnungen. Am Flügel mit großem, broncefarben glänzendem Spiegel. Bewohnt das südliche Südamerika.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter im Gefieder recht ähnlich. Zu erkennen am markanten, weißen, halbmondförmigen Zügelfleck und Kehlblend. Die graubraune Unter- und die ausgesprochen dunkle Oberseite mit kupferrot-bronce-golden intensivglänzendem Spiegel.

Indische Fleckschnabelente

Anas poecilorhyncha poecilorhyncha



Erscheinungsbild

Sie ist eine große, stockentenähnliche Gründelente. Ihre Verbreitungsgebiet ist vorwiegend der indische Subkontinent. Neben der Nominatform existieren noch die Unterarten Burmesische Fleckschnabelente und Östliche Fleckschnabelente.

Artenmerkmale

Die leuchtendgelbe Schnabelspitze und der namensgebende rote Fleck an der Schnabelbasis sind sehr charakteristisch für diese Nominatform.

Gelbschnabelente

Anas undulata undulata



Erscheinungsbild

Die Gelbschnabelente zählt zu den größeren Entenarten, ähnelt der Stockente, ist jedoch etwas kleiner.

Artenmerkmale

Die Oberschnabelfärbung gab dieser stockentenartigen Gründelente den Namen. Beide Geschlechter tragen die gleiche Färbung, wobei die Ente allerdings häufig etwas matter erscheint.

Spießente

Dafila acuta



Erscheinungsbild

Heimat der Spießente sind Europa und Asien. Sie wird zu den größeren Entenarten gezählt. Eine elegante, lange Ente mit aufrecht getragendem Hals.

Artenmerkmale

Der lange, spitze Schwanz, dem diese Ente ihren Namen verdankt, ist nicht ihr einziges augenfälliges Merkmal. Den elegant wirkenden Erpel erkennt man vielmehr auch am langen weißen Hals, von dem aus ein schmaler, weißer Keil um die Seiten des schokoladenbraunen Kopfes greift. Die Ente ist im Gegensatz zum Erpel vorherrschend grau und hell gesäumt.

Kastanienente

Nettion castaneum



Erscheinungsbild

Mittelgroße, lang wirkende, braune Ente. Sie bewohnt die Küstenregionen Süd- und Ostaustraliens. Nahe Verwandte der Weißkehlente.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind verschieden gefärbt. Erpel an Kopf und Hals schwarz mit einem intensiv grünschillernden Metallglanz. Sattes Kastanienbraun an Brust und Unterseite, mit dunkelbraunen Flecken an den Flanken. Am Hinterende trennt ein weißer Fleck den Schwanzteil von der braunen Bauchfärbung. Die Ente ist im gesamten Deckgefieder dunkler bis graubraun und einheitlich gefärbt. Kehle und untere Kopfpartie bräunlich.

Chile-Spitzschwanzente

Dafila georgica spinicauda



Erscheinungsbild

Diese in Südamerika beheimatete Gründelente wird zu den größeren Entenarten gezählt. Ihr schlanker, waagrecht getragener Körper erinnert an die bei uns heimische Spießente.

Artenmerkmale

Die Spitzschwanzente verdankt ihren Namen den verlängerten, zugespitzten, mittleren Steuerfedern. Diese sind beim Erpel bis zu 25 mm länger als bei der Ente. Die Färbung der Geschlechter ist ähnlich. Die Ente ist etwas matter gefärbt und weniger kräftig gezeichnet.

Südamerikanische Löffelente

Spatula platalea



Erscheinungsbild

Es ist die einzige Löffelente Südamerikas und durch die gelbbraune Gesamterscheinung des Erpels kaum mit einer anderen Art zu verwechseln.

Artenmerkmale

Die Erpel sind gegenüber Erpeln anderer Entenarten unverkennbar und an dem großen Schnabel leicht von diesen zu unterscheiden.

Löffelente

Spatula clypeata



Erscheinungsbild

Die in der ganzen nördlichen Hemisphäre beheimatete Löffelente darf zu den größeren Entenarten gezählt werden. Sie hat eine gedrungene Körperform bei waagerechter Haltung.

Artenmerkmale

Der breite Löffelschnabel, den sie zum Seihen gebraucht, prägte den Namen dieser Entenart. Der große Schnabel ist zwischen 60 und 70 mm lang, zur Spitze hin stark verbreitert sowie seitlich überlappend. Weiteres Merkmal bei beiden Geschlechtern sind die hellblauen Flügelfedern.

Australische Löffelente

Spatula rhynchotis rhynchotis



Erscheinungsbild

In zwei Unterarten bekannt ist diese australische Form, von der neuseeländischen Form nur schwer auseinander zu halten.

Artenmerkmale

Von andere Löffelenten an den weißlich gesprenkelten, halbmondförmigen Gesichtsflecken zu unterscheiden.

Neuseeländische Löffelente

Spatula rhynchotis variegata



Erscheinungsbild

Unterscheidet sich von der australischen Art durch etwas hellere und kräftigere Gefiederfarbe. Auch der Halbmondfleck vor dem Auge ist deutlicher und die Flanken sind schwächer gezeichnet. Die Neuseeländische Löffelente ist der Nominatform sehr ähnlich.

Artenmerkmale

Der große Löffelschnabel und die klarere Gesichtszeichnung sind sehr charakteristisch.

Marmelente

Marmaronetta angustirostris



Erscheinungsbild

Die im Südwesten Europas beheimatete Marmelente wird zu den mittelgroßen Entenarten gezählt. Habitus wenig größer als derjenige der Knäckente. Rumpf besonders stark.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter sind gleichgefärbt. Das Hauptgefieder ist fahl lehm Braun mit hellen Endtupfen. Alttiere zeigen verlängerte Hals- und Schopffedern.

Bahamaente

Paecilonetta bahamensis bahamensis



Erscheinungsbild

Der Name der Bahamaente besagt ihre Herkunft. Sie wird zu den kleinen Enten gezählt. Elegante und schlanke Körperform mit waagerechter Haltung.

Artenmerkmale

Die Bahamaente ist eine spitzschwänzige Ente, die charakterisiert ist durch einen leuchtend roten Fleck beiderseits der Schnabelwurzel, ferner durch die hellen, fast weißen Wangen und oberen Halsseiten, die sehr scharf abgegrenzt sind. Das Weibchen ist etwas kleiner, im Gefieder matter und auch der rote Schnabelfleck ist nicht so intensiv wie beim Männchen ausgeprägt. Ansonsten sind beide Geschlechter gleich gefärbt.

Rotschnabelente

Paecilometta erythrorhyncha



Erscheinungsbild

Die einzige afrikanische Ente mit rotem Schnabel. Sie ist mit der südamerikanischen Bahamaente nah verwandt.

Artenmerkmale

Glänzende karminrote Schnabelseiten, bei der Ente etwas matter. Die Geschlechter sind am ehesten durch die unterschiedliche Stimme erkennbar.

Zimtente

Spatula cyanoptera septentrionalium



Erscheinungsbild

Die in Nordamerika beheimatete Zimtente wird zu den kleinen Enten gezählt. Sie ähnelt in der Körperhaltung der Löffelente, wobei sie größenmäßig wesentlich schwächer ausfällt.

Artenmerkmale

Die Geschlechter zeigen ein unterschiedliches Farb- und Zeichnungsbild wobei der kupferfarbige Körper des Männchens dieser Ente ihren Namen gab.

Blaflügelente

Spatula discors



Erscheinungsbild

Zu den kleinen Entenarten gehörend, bewohnt die Blaflügelente das kontinentale Nordamerika und die Brackwasserregionen entlang der Atlantikküste. Sie entspricht in der Größe der Knäkente, ist aber vom Typ her etwas kürzer und voller. Der Körper steht in waagerechter Haltung und die Flügel werden hochgetragen.

Artenmerkmale

Der Erpel ist gekennzeichnet durch einen großen halbmondförmigen Fleck im Gesichtsfeld, somit wird diese Art manchmal auch als "Weißzügelente" bezeichnet. Typisch sind auch die himmelblauen kleinen und mittleren Flügeldecken sowie zwei weiße Flecken, die je einer rechts und links am Hinterende des Rumpfes erkennbar sind.

Versicolorente

Punanetta versicolor versicolor



Erscheinungsbild

Die Versicolorente wird wegen ihres farbigen Schnabels nicht selten als "Buntschnabelente" bezeichnet. Sie gehört mit ihrer gedrungenen Form zu den kleineren Entenarten und ist hauptsächlich in den nördlichen Regionen Argentiniens verbreitet.

Artenmerkmale

Dunkle Kopfkappe, der bläuliche Schnabel mit seinem gelben Fleck und die auffällige Flankenzeichnung charakterisieren das Aussehen der Versicolorente. Erpel und Ente tragen im Wesentlichen die gleiche Färbung. Lediglich die etwas unklarere Bänderung der Flanken beim Weibchen ermöglicht eine jedoch nicht immer eindeutige Trennung der Geschlechter.

Punaente

Punanetta puna



Erscheinungsbild

Schlicht gefärbte Gründelente mit klar getrennter Kopffarbe: Während der Oberkopf schwärzlich ist, sind die Kopfseiten rahmfarben. Der Schnabel ist blau. In Teilen der Literatur wird die Punaente nicht als eigenständige Art geführt, sondern der Gruppe der Versicolorenten (*Punanetta versicolor*) zugestellt. Ihr Verbreitungsgebiet liegt in der Punazone der Hochanden.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind ähnlich gefärbt. Die Punaente ist etwas größer als die Versicolorente. Ihre Flanken sind feiner gebändert, und der Schnabel ist hellblau mit schwarzem Schnabelfirst.

Kapente

Nettion capense



Erscheinungsbild

Die in Zentralafrika, mehr aber noch in Südafrika verbreitete Kapente zählt zu den mittelgroßen Schwimmenten. Im Gegensatz zum auffallend dicken Kopf ist sie von relativ kurzer Statur.

Artenmerkmale

Auffällig sind der breite, konkav gebogene, rosarote Oberschnabel und der leuchtend grüne Spiegel. Beide Geschlechter tragen ein einheitliches, graubraun geflecktes Gefieder. Die Ente ist meist etwas schwächer entwickelt als der Erpel. Eindeutig sind die Geschlechter aber nur am unterschiedlichen Ruf zu unterscheiden. Der Erpel äußert ein hohes Pfeifen, die Ente ein nasales Quaken.

Hottentottenente

Punanetta hottentota



Erscheinungsbild

Die über weite Teile Ostafrikas verbreitete Hottentottenente ist eine der kleinsten Entenarten überhaupt. Ihre Statur ist relativ schlank und zeigt eine waagerechte Haltung.

Artenmerkmale

Dunkler Oberkopf und Halsfleck, helle Kopfseiten und gepunktete Unterseite tragen im Wesentlichen die gleiche Färbung. Oberkopf und Halsfleck sind bei der kleineren Ente nicht so intensiv ausgeprägt.

Knäkente

Querquedula querquedula



Erscheinungsbild

Die im nördlichen Asien und in Europa beheimatete Knäkente ist im Erscheinungsbild nur wenig größer als die Krickente und zählt zu den kleinen Arten dieser Gruppe. Gestreckter, schlanker Körper mit waagerechter Haltung und tiefer Stellung. Die Flügel werden hoch getragen.

Artenmerkmale

Die Geschlechter zeigen ein unterschiedliches Farb- und Zeichnungsbild. Ein breiter weißer Streifen an der Kopfseite des Erpels sowie jeweils ein heller und dunkler Fleck am Schnabelansatz der Ente.

Krickente

Nettion crecca crecca



Erscheinungsbild

Heimat der zu den kleinsten Enten zählenden Krickente sind das nördliche Europa und Asien. Kurzer, gedrungener Körper, bei waagerechter Haltung und tiefer Stellung. Flügel hoch getragen.

Artenmerkmale

Der Erpel hat ein grünes, gelb eingefasstes Gesichtsfeld, das im Bogen zum Nacken verläuft, und waagerechter weißer Schulterstreif. Orange-gelber, weit sichtbarer Unterschwanzspiegel. Dagegen zeigt die Ente sehr dunklen Scheitel und Oberseite sowie ein dunkler Streifen durch das Auge. Da die Weibchen der Krickente leicht mit denen der Knäkente zu verwechseln sind, sollte man besonders auf den hellen Überaugenstreif und auf den geraden Schnabel der Knäkente achten. Auch ist das Knäkentenweibchen etwas größer als das der Krickente.

Südamerikanische Krickente

Nettion flavirostre flavirostre



Erscheinungsbild

Schlicht gefärbte kleine Gründelente mit gelbem Schnabel. Die Unterarten lassen sich zwei gut unterscheidbaren Gruppen zuordnen: Zum einen die "Gelbschnabel-Krickenten", zum anderen die dunkelschnäbligen "Andenkrickenten" (*Nettion flavirostre andinum*). *Nettion flavirostre flavirostre* ist über das gesamte südliche Südamerika verbreitet. *Nettion flavirostre oxyptera* (Spitzschwingenente) lebt in den Hochanden von Peru und Nordargentinien, ist etwas größer als die Nominatform und hat eine ausgesprochen helle, silbrigbräunliche Unterseite.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind gleich gefärbt. Krickentengroße Statur mit rundem Kopf, ungezeichneten Flanken, gefleckter Brust.

Tauchenten

Kolbenente

Netta rufina



Erscheinungsbild

Die in Mitteleuropa beheimatete Kolbenente kann zu den größeren Enten gezählt werden. Als Vertreter der Tauchenten hat sie einen kurzen, plumpen Körper, kurzen Hals sowie auffällig großen und dicken Kopf. Die Füße sind weit hinten angesetzt und haben belappte Hinterzehen.

Artenmerkmale

Allein durch seinen buschig dicken, leuchtend fuchsroten bis orangeroten Kopf und seinen knallroten Schnabel ist der Erpel gänzlich unverkennbar. Weiteres markantes Merkmal ist der weiße Spiegel. Die Ente ist schlichter in der Gesamtfärbung und hat eine dunkle Kopfplatte.

Peposakaente

Metapiana peposaca



Erscheinungsbild

Die Heimat der Peposakaente ist Südamerika und wir dürfen sie zu den großen Entenarten zählen. Im Habitus wenig größer, aber etwas schlanker als die Kolbenente.

Artenmerkmale

Der Peposakaerpel ist auffallend schwarz und grau gefärbt mit scharfen Abgrenzungen, wogegen das Weibchen das Hauptgefieder unscheinbar trägt. Besonderes Merkmal ist der leuchtend rote Stirnhöcker des Erpels.

Tafelente

Aythya ferina



Erscheinungsbild

Die zur Familie der Tauchenten gehörende Tafelente ist in ganz Europa sowie in Asien beheimatet und zählt zu den größeren Entenarten. Rumpf kurz und gedrungen, reichlich mittelgroß.

Artenmerkmale

Im Prachtkleid ist das Männchen mit seinem rostroten, stark glänzenden Kopf und Oberhals in Kontrast zu seinem grauen Körpergefieder nicht zu verwechseln. Ein weiteres markantes Artenmerkmal ist der dunkelgraue Schnabel mit dem graublauen Querband. Das Weibchen ist vorherrschend graubraun gefärbt.

Halsringente

Aythya collaris



Erscheinungsbild

Die aus Nordamerika stammende Halsringente gehört zur Gruppe der Tauchenten und sieht der in Europa beheimateten Reiherente recht ähnlich. Die Körperform ist gedrungen.

Artenmerkmale

Den Kopf des Erpels zierte eine charakteristische Holle, die den Hinterkopf hoch erscheinen lässt. Durch den hohen Hinterkopf, die längeren Schnabel, die hellgrauen, nach vorne zu weißen Flanken und die am Flügelbug keilförmig hochgezogene Flankenlinie unterscheidet sie sich deutlich von der Reiherente.

Moorente

Aythya nyroca



Erscheinungsbild

Diese neben der Reiherente wohl am häufigsten gehaltene Tauchente zählt zu den mittelgroßen Entenarten und ist von Mitteleuropa bis Zentralasien beheimatet. Als Tauchente ist der Körper kurz und plump wirkend.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter im Wesentlichen gleich gefärbt, jedoch ist die Ente im Gesamten matter und ihre Augen sind im Gegensatz zu denen des Erpels braun.

Reiherente

Aythya fuligula



Erscheinungsbild

Die im nördlichen Europa beheimatete Reiherente zählt zu den mittelgroßen Entenarten. Körperform sehr kurz und gedrungen.

Artenmerkmale

Den Kopf des Erpels zierte ein weit herabhängender Schopf, der von den verlängerten Nackenfedern gebildet wird. Auffällig ist der intensive Glanz des Gefieders. Bei der Ente ist der Schopf nur angedeutet. Damit unterscheidet sich diese merklich von der Bergente, mit der sie sonst leicht zu verwechseln ist.

Meerenten

Eiderente

Somateria mollissima mollissima



Erscheinungsbild

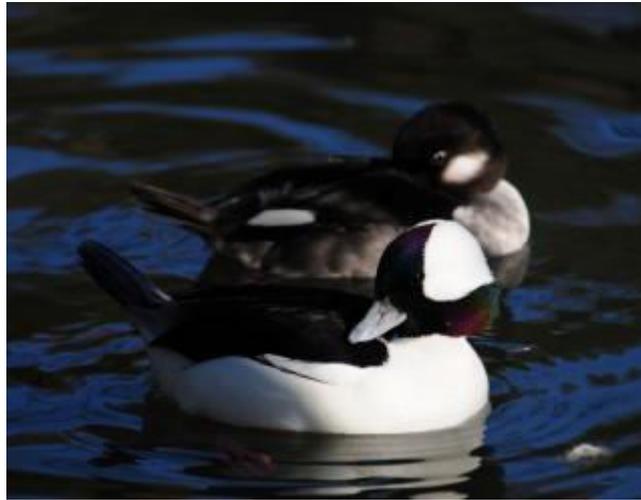
Sie ist eine große, lang gestreckte Meerente der nördlichen Küsten und in fünf Unterarten bekannt. Im Brutkleid sind die Erpel im schwarz-weißen Gefieder deutlich erkennbar. Für die Bestimmung ihrer Art sind Schnabelstruktur, Befiederung der Schnabelwurzel und Kopfform.

Artenmerkmale

Eiderenten haben einen kurzen, aber kräftigen und hohen Schnabel. First des Oberschnabels bildet mit der Stirn eine gerade Linie. Die einzelnen Unterarten sind vorwiegend an der Schnabelfarbe und Hautlappenform der Schnabelbasis erkennbar.

Büffelkopfente

Bucephala albeola



Erscheinungsbild

Die Büffelkopfente ist eine kleine Tauchente mit großem, rundem, schwarz-weißem Kopf, der an den Kopf des Bisons erinnert. Ihr Verbreitungsgebiet liegt in Nordamerika.

Artenmerkmale

Die Büffelkopfente erinnert etwas an Schellente und Kappensäger. Das Männchen hat im Brutkleid einen großen runden Kopf. Der Vorderkopf ist schwarz, der Hinterkopf weiß - ein ähnliches Farbmuster zeigt nur der Kappensäger.

Spatelente

Glaucionetta islandica



Erscheinungsbild

Mittelgroße Tauchente mit großem, rundem Kopf. Die verlängerten Nackenfedern lassen den Hinterkopf schräg abfallen. Sie ähnelt sehr stark der Schellente und kommt in zwei getrennten Gebieten vor: Die westliche Population brütet im Westen Nordamerikas, die östliche in Ostkanada und auf Island.

Artenmerkmale

Die Geschlechter sind verschieden gefärbt: Der Erpel ist kontrastreich schwarzweiß mit weißem halbmondförmigen Fleck zwischen Schnabel und Auge, die Ente ist bräunlich grau gefärbt.

Schellente

Glaucionetta clangula clangula



Erscheinungsbild

Heimat der Schellente ist das nördliche Europa sowie Asien. Sie zählt zu den mittelgroßen Entenarten und wird durch ihren kurzen, plumpen Körper gleich als gute Tauchente erkannt.

Artenmerkmale

Ein typisches Merkmal ist der zwischen dem relativ kurzen Schnabel und den Augen scharf begrenzte, runde, weiße Fleck beim Erpel. Als Meeresente wirkt ihre Körperhaltung an Land recht unbeholfen.

Sägeenten

Mittelsäger

Mergus serrator serrator



Erscheinungsbild

Der Mittelsäger ist eine große schlanke Tauchente mit zerschlissenem Nackenschopf und langem, dünnem Schnabel. Er ist etwas größer als der Gänsesäger und kommt im gesamten Nordeuropa, Asien, Nordamerika und den Britischen Inseln vor. Neben *Mergus serrator serrator* gibt es eine etwas größere Unterart, den Grönland-Mittelsäger *Mergus serrator schioleril*.

Artenmerkmale

Mittelsäger tragen einen langen doppelten Nackenschopf; beim Männchen ausgeprägter als beim Weibchen und verfügen über einen langen dünnen Schnabel mit sägeartigen Schneiden. Der Kopf des Erpels ist durch ein breites weißes Halsband abgesetzt. Mittelsäger haben einen schlanken Kopf und Hals. Im Flügelschild tragen beide Geschlechter zwei auffallende schwarze Binden.

Kappensäger

Lophodytes cucullatus



Erscheinungsbild

Ein kleiner, nordamerikanischer Säger mit fächerartig spreizbarer Federhaube.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen ein unterschiedliches Farb- und Zeichnungsbild mit schlankerem Sägerschnabel und eher langem Schwanzgefieder. Das Männchen ist am schwarzen Kopf mit dem großen weißen Haubenfleck leicht erkennbar. Das Weibchen hat deutlich kleinere Haubenfedern.

Zwergsäger

Mergellus albellus



Erscheinungsbild

Eine kleine, in Nordeuropa und Nordasien beheimatete Sägerart, die den Eindruck einer Zwischenstufe von Bucephala- und Mergusarten vermittelt.

Artenmerkmale

Beide Geschlechter zeigen ein unterschiedliches Farb- und Zeichnungsbild mit schlankerem Sägerschnabel und eher langem Schwanzgefieder. Das Männchen ist am schwarzen Kopf mit dem großen weißen Haubenfleck leicht erkennbar. Das Weibchen hat deutlich kleinere Haubenfedern.